Freie Demokraten im Hessischen Landtag

BÜGER: DEMOKRATIEFORSCHUNG MUSS UNABHÄNGIG UND ERGEBNISOFFEN BLEIBEN

12.11.2026

- **Wissenschaft und Aktivismus klar voneinander trennen**
- **Mehr Transparenz über den Einsatz öffentlicher Fördermittel schaffen**
- **Forschung zu Antisemitismus gezielt stärken**

Matthias Büger, wissenschaftspolitischer Sprecher der Freien Demokraten im Hessischen Landtag, hat eine klare Trennung zwischen wissenschaftlicher Demokratieforschung und politischem Aktivismus gefordert. „Eine wehrhafte Demokratie braucht eine starke und unabhängige Demokratieforschung. Gerade weil diese Forschung so wichtig ist, müssen besonders hohe wissenschaftliche Maßstäbe gelten. Forschung muss ergebnisoffen arbeiten, unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen und ihre Methoden transparent machen. Wenn Wissenschaft und politischer Aktivismus ineinander übergehen, kann das die Glaubwürdigkeit der Forschung beschädigen“, erklärt Büger.

Büger verweist dabei auf politische Stellungnahmen und die Unterstützung von Demonstrationen durch universitäre Einrichtungen: "Wissenschaft darf politische Entwicklungen selbstverständlich untersuchen und kritisch bewerten. Wenn sie aber selbst einseitig Partei ergreift, riskiert sie ihre Glaubwürdigkeit. Wissenschaftliche Autorität darf kein Ersatz für politische Argumente sein.“ Die Freien Demokraten fordern deshalb mehr Transparenz über die Verwendung der Mittel aus dem hessischen Programm zur Stärkung der Demokratieforschung. Ein jährlicher Bericht soll offenlegen, welche Projekte gefördert werden und welche wissenschaftlichen Ergebnisse erzielt wurden.

Darüber hinaus soll die Forschung von Antisemitismus stärker in den Mittelpunkt der Förderung rücken. Büger betont: „Es muss genauer untersucht werden, wie Antisemitismus entsteht und sich verbreitet. Dabei müssen insbesondere die Verbindungen zwischen Extremismus, Antizionismus und autoritärer Propaganda in den

Abgerufen am 12.11.2026 unter https://fdp-fraktion-hessen.de/?p=133861

Blick genommen werden. Nur wenn diese Zusammenhänge verstanden werden, kann Antisemitismus wirksam bekämpft werden.“

Kontakt:
Pressestelle der Freien Demokraten im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 350-566 | E-Mail: presse-fdp@ltg.hessen.de

Abgerufen am 12.11.2026 unter https://fdp-fraktion-hessen.de/?p=133861